

Das idyllische Carmel-by-the-Sea

Warum dieser **beliebte US-Touri-Ort** bisher keine Adressen hat

Die malerische Kleinstadt Carmel-by-the-Sea an der Küste Kaliforniens ist bei Reisenden sehr beliebt, aber der Ort hat weder Straßennamen noch Hausnummern. Wir erklären, warum das so ist und weshalb es sich bald ändern könnte.

Die idyllische US-Küstenstadt Carmel-by-the-Sea in Kalifornien hat einiges zu bieten: male- rische Strände, charmante Häu- ser, kleine Gassen und eine le- bendige Kunstszene. Wo du die schönsten Orte findest, ist aller- dings schwierig zu erklären, denn die Straßen haben keine Adressen.

Wo ist das nächste Geschäft oder Restaurant? Wie komme ich am schnellsten vom Hotel oder der Ferienwohnung zum Strand? Wer Einheimische fragt, bekommt dann nahe gelegene Orientierungspunkte beschrie- ben, berichtet der „Independ- ent“. Zum Beispiel die Farbe oder den Stil eines Hauses, die



Weder Hausnummern noch Adressen findest du in Carmel-by-the-Sea. FOTO: IMAGO IMAGES/DEPOSITPHOTOS

Lage eines Hydranten oder von Zypressen im Verhältnis zur nächsten Querstraße. Viele Häu- ser haben zur Orientierung

Schilder mit skurrilen Namen wie Neverland, Dreamcatcher und Pinch Me oder Beschreibun- gen wie „San Antonio 3 SE of 9th“.

Warum Carmel-by-the-Sea keine Adressen hat

Was ulkig klingt, hat auch Nach- teile. Das US-Postamt ist das ein- zige Gebäude mit einer offzi- elen Adresse. Von dort müssen sich die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Post abholen, eine Postzustellung gibt es nicht. Online- oder Essensbestellungen werden oft an das falsche Haus geliefert. Rettungskräfte haben es vor allem nachts schwer, das richtige Haus zu finden. Außer- dem wird normalerweise eine

Adresse benötigt, um einen Was- ser-, Strom- oder Kabelanschluss zu bekommen sowie Rechtsdo- kumente zu erhalten. Lange Dis- kussionen mit Ämtern und wei- tere Unannehmlichkeiten sind die Folge.

Während einige Menschen in dem Ort das als weniger schlim- merachten, kämpfen andere um eine Veränderung. Bereits seit der Gründung von Carmel-by-the-Sea vor über 100 Jahren sorgt die Frage der Straßenadressen für Kontroversen. Zwar erließ die Stadtverwaltung 1926 eine Verordnung, die eine Num- merierung der Häuser vorschrieb. Doch viele Bewohner und Be- wohnerinnen wehrten sich da- gegen, um den Charme und die

Kultur des Ortes zu erhalten.

Damals lenkte die Stadt ein und erließ strenge Bauvorschrif- ten im Sinne des einzigartigen architektonischen Stils der Stadt. Demnach sind an den Wohnstra- ßen unter anderem Straßenlater- nen, Neonschilder, Hochhäuser, Briefkästen und auch Straßenad- ressen verboten. Alteingesessene ziehen diese Argumente weiter- hin heran, wenn Proteste laut werden.

Bekommt Carmel-by-the-Sea bald Hausnummern?

Nun sprachen sich allerdings Vertreter der örtlichen Polizei und Feuerwehr für die Angabe von Hausnummern aus. Sie wiesen darauf hin, dass das Fehlen von Hausnummern einen Ver- stoß gegen Brandschutz- und Bauvorschriften darstelle. Das Stadtpersonal wurde angewie- sen, einen Nummerierungsplan zu entwickeln, der vom US-Post- dienst genehmigt werden muss.

Ob Carmel-by-the-Sea bald wirklich wenigstens Hausnum- mern bekommt, hängt auch von neuen Wahlen im November 2024 ab. Dann wählen die rund 3220 Bürgerinnen und Bürger der Kleinstadt einen neuen Bür- germeister und Stadtrat, beide müssen dann über die Zukunft des Ortes und ob es Adressen ge- ben soll, entscheiden.



Die Küstenstadt Carmel-by-the-Sea in Kalifornien hat einen traumhaften Strand, aber keine Straßennamen.

FOTO: IMAGO IMAGES/WIRESTOCK

Mehr Informationen findest du unter: » www.reisereporter.de/usa-carmel-by-the-sea



HEIMAT
OHNE HEKTIK

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.WAZ-online.de/vorteile



Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine

